

**Itzehoer Lebensversicherungs-
Aktiengesellschaft**

Itzehoe

**Geschäftsbericht 2023
über das 41. Geschäftsjahr**

Verwaltung und Organe der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf (Vorsitz)
Magnus von Buchwaldt, Helmstorf (stellv. Vorsitz)
John Booth, Renzow
Monika Köstlin, Hoffeld
Dr. Doreen Saner, Root (Schweiz)
Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel

Vorstand

Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitz)
Christoph Meurer, Linnich
Frank Thomsen, Breitenburg

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Schmidt, Itzehoe

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Philipp Schröder, Hohenlockstedt

Abschlussprüfende

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

1. GRUNDLAGEN

1.1 Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland und das Ausland.

1.2. Versicherungszweige

Die Gesellschaft betreibt alle Arten der Kapitallebens-, Risikolebens-, Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherung sowie die damit verbundenen Zusatzversicherungen.

Die betriebenen Versicherungsarten sind im Einzelnen:

Kapitallebensversicherungen

1. Kapitallebensversicherung auf den Todesfall
2. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
3. Kapitallebensversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
4. Kapitallebensversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt (Termfixversicherung)

Risikoversicherungen

1. Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme und Umtauschrecht
2. Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme
3. Berufsunfähigkeitsversicherung

Rentenversicherungen

1. Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und Beitragsrückgewähr
2. Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Beitragsrückgewähr und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
3. Sofortbeginnende Rentenversicherungen
4. Rentenversicherung nach dem Altersvermögensgesetz
5. Rentenversicherung nach dem Alterseinkünftegesetz

Berufsunfähigkeitsversicherungen

Zusatzversicherungen

1. Unfallzusatzversicherung
2. Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Zu den Kapitallebensversicherungen 2. bis 4. und den Rentenversicherungen 1. und 2. kann die automatische Summenanpassung nach dem Dynamikplan vereinbart werden.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2023 wurde geprägt durch die Begrenzung und Bekämpfung der Inflation, die in den großen Volkswirtschaften in Folge insbesondere des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine stark gestiegen war. Die führenden Zentralbanken erhöhten deswegen die Leitzinsen auch im Jahr 2023 deutlich. Die Inflation schwächte sich am Ende des Jahres ab, so dass die Börse und die Wirtschaft für 2024 die Hoffnung haben, dass die Leitzinsen wieder gesenkt werden könnten. Der Arbeitsmarkt zeigte trotz eines weltweit nur schwachen Wirtschaftswachstums sehr stabil.

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2023 sogar. Die Energieanpassungsnotwendigkeiten aufgrund des Ukraine-Krieges und dem Ziel der Entkoppelung von fossilen Brennstoffen gingen nicht spurlos an der Wirtschaft vorbei. Zudem

spürte insbesondere der Immobilienbereich die Folgen des veränderten Zinsumfeldes. Das Bundesverfassungsgerichtsurteil über die Finanzierung des Staatshaushaltes im November 2023 sorgt kurzfristig für eine weitere Belastung. Die wirtschaftliche Nachfrage wurde erneut verunsichert. Die immer noch hohe Zuwanderung war trotz der stark abnehmenden Flüchtlingsströme aus der Ukraine in Deutschland aber auch in Europa für die gesellschaftliche und wirtschaftliche europäische Integration belastend. Nationale Interessen traten in den Vordergrund.

Die Zentralbanken vorrangig in den USA und die EZB haben im Jahr 2023 die Leitzinsen erneut stark erhöht, die EZB allein im Jahr 2023 um 2 %, so dass insgesamt nach der Zinswende im Jahr 2022 der Zins um 4,5 % erhöht wurde. Die

Lagebericht

Inflation ging deutlich zurück, der deutsche Verbraucherpreisindex betrug im Dezember 3,7 %, was mehr als eine Halbierung der Teuerung gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Sie liegt damit aber immer noch oberhalb der Zielgröße der EZB von 2 %. Der Rückgang bei den jährlichen Inflationszahlen war aufgrund der Mittelwertbildung mit 5,9 % (6,8 %) geringer. Allerdings blieb der erhoffte Wirtschaftsaufschwung in Deutschland aus, das Brutto sozialprodukt schrumpfte sogar um 0,1 % (Anstieg 1,9 %). Die Arbeitslosigkeit stieg in Deutschland nur geringfügig. Eine Preis-Lohnspirale ist bisher aber kaum feststellbar. Der wirtschaftliche Ausblick für Deutschland lässt für das Jahr 2024 eine leichte Verbesserung erwarten.

2.1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Versicherungswirtschaft im Berichtsjahr einen Beitragsanstieg von 0,6 % (Rückgang: 0,5 %), der damit deutlich unter der Inflationsrate lag.

Eine Beitragsanpassung führte in der Privaten Krankenversicherung zu einem Beitragsanstieg von 2,3 % (3,9 %). Die Lebensversicherung musste im Bereich der Einmalbeiträge aufgrund der Wirtschaftslage erneut Beitragsrückgänge hinnehmen, so dass die Beiträge mit einem Rückgang von 5,3 % (5,9 %) unter dem Vorjahresniveau ausliefen. Die Anzahl der Lebensversicherungspolice war – wie seit dem Jahr 2005 - erneut rückläufig.

Das Zinsniveau ging zum Ende des Jahres 2023 in der Erwartung sinkender Leitzinsen zurück und fiel unter die Jahresendstände des Vorjahres. Die Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen fiel bei dieser Betrachtung von Jahresendständen auf 2,0 % (2,5 %) an. Das Zinsniveau wird voraussichtlich auf diesem Niveau verharren. Die Aktienmärkte stiegen deutlich. Der führende deutsche Aktienindex DAX stieg um 19,0 % (Rückgang: 12,3 %) und schloss mit einem Stand von 16.752 (13.924). Der Immobilienmarkt trübte sich mit den höheren Zinsen im Laufe des Jahres deutlich ein. Der Euro zeigte sich gegenüber dem US-Dollar wenig verändert und schloss mit einem Kurs von 1,1039 (1,0702) Dollar für einen Euro per Jahresende.

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2024 liegen nach Prognosen des GDV bei 3,8 % für den gesamten Versicherungsmarkt.

Jahr	Beiträge Gesamtmarkt Mrd. €	Beiträge Schaden/ Unfall Mrd. €	Beiträge Leben Mrd. €
2019	217,4	73,2	103,2
2020	222,2	74,9	104,4
2021	225,9	77,3	103,2
2022	223,4	79,1	97,1
2023 (vorläufig)	224,7	84,5	92,0
2024 (Prognose)	233,2	91,0	91,8

2.2. Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Bei einem leichten Bestandsrückgang sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 1,8 % auf 49,7 Mio. € (50,6 Mio. €). Die Beitragsentwicklung lag somit geringfügig unter unserem Ziel, mit einem stabilen Bestand die Beiträge des Vorjahres zu erreichen.

Der Leistungsverlauf entwickelte sich planungsgemäß. Die Verwaltungskostenquote und die Abschlusskostenquote sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen lag über dem Vorjahresergebnis. Zum einen stellten sich die Erträge aus Kapitalanlagen

ohne Sondereffekte aus der Realisierung von Bewertungsréserven dar, zum anderen reduzierten sich die Abschreibungen auf Kapitalanlagen.

Die durch das gestiegene Zinsniveau im Vorjahr aufgebauten stillen Lasten im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere verringerten sich durch die Bestandsentwicklung und das leichte Absinken der Zinsen zum Jahresende. Wir haben zudem auch im Geschäftsjahr zinsinduzierte stille Lasten weiter aktiv abgebaut.

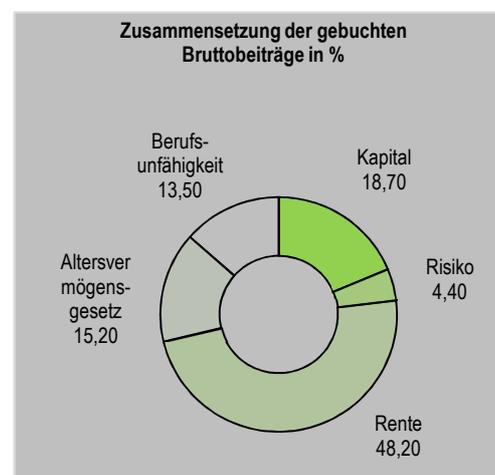
Insgesamt schloss das Geschäftsjahr erfolgreich mit dem geplanten Jahresüberschuss von 1,5 Mio. €.

2.3. Ertragslage

2.3.1. Geschäftsentwicklung

Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft erhöhte sich von 2.310 auf 2.712 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs aus Hauptversicherungen erhöhte sich von 186,1 Mio. € auf 234,1 Mio. €. Von der Versicherungssumme des Neuzugangs entfielen 10,2 Mio. € (10,6 Mio. €) auf Versicherungssummenerhöhungen.

Der Bestand ging von 70.056 auf 69.314 Verträge zurück. Die Gesamtversicherungssumme stieg auf 1.731,5 Mio. € (1.588,0 Mio. €) an, so dass ein Nettoanstieg der Versicherungssumme von 143,5 Mio. € (101,5 Mio. €) zu verzeichnen war. Diese Zahlen beinhalten einen Bruttoabgang der Versicherungssumme von 99,2 Mio. € (94,4 Mio. €). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.



Lagebericht

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 1,8 % auf 49,7 Mio. € (50,6 Mio. €) zurück, von denen 48,0 Mio. € (49,1 Mio. €) für eigene Rechnung verblieben. Die Selbstbehaltquote betrug 96,6 % (97,0 %). Daneben sind im Umfang von 0,3 Mio. € (0,3 Mio. €) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.

Die Deckungsrückstellung erhöhte sich um 16,2 Mio. € (25,1 Mio. €) auf 673,1 Mio. € (656,9 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden der in der Deckungsrückstellung enthaltenen Zinszusatzreserve 2,0 Mio. € entnommen (Zuführung von 0,6 Mio. €).

Entwicklung des Unternehmens in den letzten 6 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Beitrags-einnahmen T€	Eigenkapital T€	Kapitalanlagen T€	Bilanzsumme T€
2018	71	49.313	25.063	579.967	595.031
2019	71	50.355	26.313	606.751	631.216
2020	71	52.115	27.563	656.456	668.453
2021	71	55.679	28.813	690.943	705.414
2022	70	50.644	28.813	708.953	728.687
2023	69	49.720	30.312	732.147	746.018

2.3.2. Leistungen

Die gezahlten und zurückgestellten Leistungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe erhöhten sich um 12,8% von

31,3 Mio. € auf 35,6 Mio. €. Dies ist zurückzuführen auf höhere Ablaufleistungen und leicht gestiegene Rückkäufe.

2.3.3. Kostenverlauf

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 0,4 Mio. € (Rückgang von 1,3 Mio. €) von 3,9 Mio. € auf 4,3 Mio. €. Das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen stieg auf 2,1 % (1,8 %).

Das Verhältnis der Abschlusskosten zur Versicherungssumme des Neugeschäftes ohne Anpassungen reduzierte sich auf 1,5 % (1,7 %). Dieser Rückgang liegt in dem unterproportionalen Anstieg der Abschlusskosten im Vergleich zur Versicherungssumme des Neugeschäftes begründet.

2.3.4. Überschussanteile

Der verzinslichen Ansammlung wurden im Jahre 2023 Zinsen und sonstige Überschussanteile von zusammen 1,4 Mio. € (1,5 Mio. €) zugeführt. Davon wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 0,5 Mio. € (0,5 Mio. €) entnommen und 0,9 Mio. € (1,0 Mio. €) im Geschäftsjahr erwirtschaftet. Ferner wurden 2,3 Mio. € (2,4 Mio. €) als Direktgutschriften mit den Beiträgen verrechnet. Insgesamt

ergab sich ein Rohüberschuss von 5,2 Mio. € (2,8 Mio. €), wovon 1,4 Mio. € (0,4 Mio. €) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt worden sind. Für das im Bestand befindliche Geschäft gelten die im Anhang dargestellten Überschussparameter.

2.3.5. Kapitalanlageergebnis

Die Kapitalerträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 16,4 Mio. € (21,8 Mio. €). Der Rückgang von Erträgen ist begründet durch die im Vorjahr im Ergebnis enthaltenen Abgangsgewinne in Höhe von 6,7 Mio. €.

und realisierten stillen Lasten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen reduzierten sich ebenfalls von 8,9 Mio. € auf 2,5 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den deutlichen Rückgang von Wertberichtigungen

Im Geschäftsjahr stieg das Kapitalanlageergebnis insgesamt von 12,9 Mio. € auf 13,9 Mio. €.

Die vollständige Nettoverzinsung betrug im Geschäftsjahr aufgrund der Zinsentwicklung 6,3% (-27,8 %).

2.3.6. Jahresergebnis

Nach einem positiven Rückversicherungssaldo (positiver Saldo = Verlust) von 0,8 Mio. € (1,0 Mio. €) ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Gewinn von 2,6 Mio. € (Verlust von 0,9 Mio. €).

Das sonstige Ergebnis lag bei -0,4 Mio. € (-0,3 Mio. €), so dass nach einem Steueraufwand von 0,7 Mio. € (Steuerertrag 1,2 Mio. €) ein Jahresüberschuss von 1,5 Mio. € (0,0 Mio. €) verblieb.

2.3.7. Gewinnverwendung

Der nach Steuern verbleibende Jahresüberschuss von 1,5 Mio. € (0,0 Mio. €) wird in Höhe von 0,8 Mio. € (0,0 Mio. €) zur Stärkung des Eigenkapitals in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn in Höhe von

0,7 Mio. € (0,0 Mio. €) soll nach dem Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung den anderen Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

2.4. Vermögenslage

Die Aktiva beliefen sich am Bilanzstichtag auf 747,0 Mio. € (728,7 Mio. €). Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon

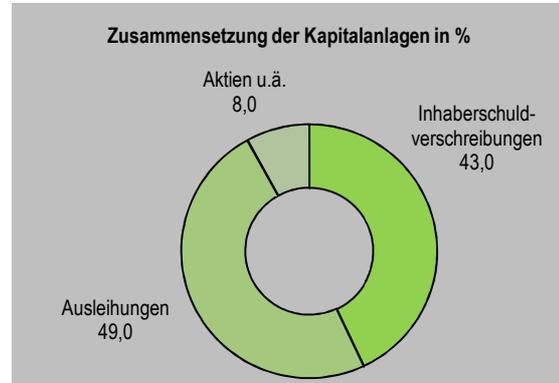
732,1 Mio. € (709,0 Mio. €). Das entspricht 98,1 % (97,3 %) der gesamten Aktiva.

2.4.1 Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 709,0 Mio. € auf 732,1 Mio. €. Die Aufteilung der Anlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Die saldierten Bewertungsreserven entwickelten sich von -126,5 Mio. € auf -95,0 Mio. €. Es bestehen stille Lasten in Höhe von 109,0 Mio. € (136,7 Mio. €). Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angeben.

Die zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine Finanzplanung sichergestellt. Hierzu werden die ein- und ausgehenden Zahlungsströme im Rahmen eines Liquiditätsmanagements geplant und kontrolliert.



2.4.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betragen im Geschäftsjahr 684,6 Mio. € (667,2 Mio. €). Sie machen damit 91,8 % (91,6%) der gesamten Passiva aus. Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ist die Deckungsrückstellung, die sich von 656,9 Mio. € auf 673,2 Mio. € erhöhte. In der Deckungsrückstellung ist die Zinszusatzreserve in Höhe von 65,4 Mio. € (67,3 Mio. €) enthalten.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug 6,4 Mio. € (6,0 Mio. €), wobei sich der nicht festgelegte Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf 5,4 Mio. € (5,0 Mio. €) belief. Das Niveau der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gewährleistet auch zukünftig eine angemessene Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer.

2.4.3 Eigenkapital

Nach der Durchführung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung beträgt das Eigenkapital:

I. Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	10,0 Mio. €
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	1,3 Mio. €
II. Kapitalrücklage	0,2 Mio. €
III. Gewinnrücklage	
1. Gesetzliche Rücklage	1,0 Mio. €
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>20,4 Mio. €</u>
Insgesamt	<u>30,3 Mio. €</u>

Die Eigenkapitalquote, die das Verhältnis Eigenkapital zu den gebuchten Bruttobeiträgen widerspiegelt, veränderte sich von 56,9 % auf 61,0 %.

2.5. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, mit 100 % beteiligt. Zwischen den Unternehmen besteht ein Vertrag über Dienstleistungen, der den Abschluss von Versicherungsverträgen durch den Außendienst des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit sowie die Zusammenarbeit im Verwaltungssektor regelt (Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage, Zentrale Dienste und Informationstechnik).

Ein Beherrschungsvertrag oder ein Gewinnabführungsvertrag zwischen beiden Unternehmen besteht nicht. Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt worden. Die Schlussfolgerung des Berichtes lautet: Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufgeführten

Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.

Der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist zu 51 % am Stammkapital der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH beteiligt. Weiterhin ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zu 100 % am Stammkapital der Itzehoer Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH, der Itzehoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH, der IVI Informationsverarbeitungs GmbH, der AdmiralDirekt.de GmbH und der Itzehoer Zukunftsenergien GmbH beteiligt. Die Gesellschaften zählen daher zum Kreis der verbundenen Unternehmen.

3. RISIKOBERICHT

3.1. Risikomanagement

Die Risikostrategie stellt die Sicherheit der zugesagten Leistungen für unsere Versicherungsnehmenden als priorisiertes Ziel heraus.

Daraus ergibt sich, dass wir Risiken vor allem dort eingehen, wo wir über die erforderlichen Kompetenzen verfügen. Dies sind im wesentlichen versicherungstechnische Risiken für Privatkunden und Landwirtschaft/Kleingewerbe.

Die Kapitalanlagen bergen ein Marktrisiko, welches wir durch Mischung und Streuung sowie durch die Vermeidung von hochriskanten Anlagen begrenzen. Ausfallrisiken bei Rückversicherern und Banken spielen insgesamt eine untergeordnete Rolle. Bei den operationalen Risiken dominieren die Risiken aus der Informationstechnologie; steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken können Folgen für das Geschäftsmodell haben und sind langfristig ebenfalls bedeutsam. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

Die Ziele des Risikomanagements richten sich an der strategischen Vorgabe aus. Für weiterführende Informationen über unser Risikomanagement und die Bedeckungssituation empfehlen wir unseren Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht), der ab 08.04.2024 unter www.itzehoer.de im Unternehmensbereich „Daten und Fak-

ten“ veröffentlicht ist. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden erfüllt. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Die Risikomanagementprozesse werden durch unsere Risikomanagementrichtlinie und die ORSA-Richtlinie sowie Richtlinien für die Steuerung der wesentlichen Teilrisiken vorgegeben.

Wesentlicher Teil der Risikomanagementprozesse ist die Prognose von Eigenmitteln und Kapitalanforderungen über vier Jahre in die Zukunft. Die aktuellen Prognosen bestätigen die langfristige Einhaltung unserer Bedeckungsziele. Unabhängig hiervon gibt es für alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kenngrößen ein detailliertes unterjähriges Berichtswesen.

Für die Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken sind jeweils Teilrisikoverantwortliche benannt worden. Die Gesamtbetrachtung und Kontrolle erfolgt durch eine eingerichtete unabhängige Risikocontrollingfunktion. Die Revision prüft die Risikomanagementprozesse mit jährlich wechselnden Schwerpunkten.

Wesentliche Veränderungen im Risikomanagement hat es im Geschäftsjahr nur durch die Einführung des Risikokomitees gegeben.

3.2. Eigenmittel

Die Eigenmittel ergeben sich als Differenz aus den bilanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen. Die Kapitalanlagen wurden zu Marktwerten oder marktkonsistent mit Hilfe einer Swap-Zinskurve sowie Aufschlägen zur Berücksichtigung der Schuldnerbonität und der Qualität des Wertpapier- und Emittententyps bewertet.

Für die versicherungstechnischen Rückstellungen wurde anhand der risikolosen Zinsstrukturkurve der Europäischen Versicherungsaufsicht (EIOPA), in der Lebensversicherung

zuzüglich der Volatilitätsanpassung, ein marktwertorientierter Erwartungswert zuzüglich einer Risikomarge ermittelt.

Außerdem verfügt die Gesellschaft über nicht eingezahltes Eigenkapital in Höhe von 1,3 Mio. € und ihr wurden von der Muttergesellschaft zwei Nachrangdarlehen in Höhe von insgesamt 30 Mio. € zugesagt, die wir als ergänzende Eigenmittel ansetzen.

Wesentliche Veränderungen bei den Methoden zur Eigenmittelermittlung hat es in 2023 nicht gegeben.

3.3. Gesamtsolvabilitätsbedarf

Der Solvabilitätsbedarf wird getrennt je Risikokategorie ermittelt und analog zur Standardformel zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Die wesentlichen Abweichungen zwischen unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und der Solvenzberechnung nach Standardformel werden

im Folgenden bei jeder Risikokategorie aufgeführt. Es gibt aktuell keine Risiken, deren alleiniger Eintritt den Bestand des Unternehmens gefährden würde.

3.3.1. Versicherungstechnische Risiken

Die biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität sind naturgemäß wesentlich, weil ihre Übernahme in den Versicherungsverträgen den Kern des Geschäftsmodells unserer Gesellschaft bildet. Schon die lange Laufzeit der Verträge führt dazu, dass diese Risiken wesentlich sind. Die Todes- und Invaliditätsfälle liegen im Rahmen langjähriger Schwankungen und geben daher keinen Anlass zu einer veränderten Bewertung dieser Risiken. Gleiches gilt für das Kostenrisiko, denn die gestiegene Inflation wird in unseren Kosten nur verzögert und abgeschwächt abgebildet werden. Die Risikosteuerung erfolgt durch ausreichende Sicherheitszuschläge in der Tarifikalkulation. Die dadurch erzielten Überschüsse werden zum überwiegenden Teil den Verträgen gutgeschrieben.

Weitere wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien zur Verzinsung der Guthaben und andere, den Versicherungsnehmenden eingeräumte Optionen, insbesondere Kündigungs- und Verrentungsoptionen. Die Risikosteuerung erfolgt durch eine vorsichtige Wahl des Rechnungszinses für das Neugeschäft und eine auf ausreichende Sicherheit, Rendite und Liquidität ausgerichtete Kapitalanlage. In der gegenwärtigen Zinssituation sehen wir das wesentliche Stornorisiko in dem Fall eines Massenstornorisikos. Trotz der stark veränderten Rahmenbedingungen (Zinsanstieg, Rezessionsgefahr) beobachten wir keine Stornoveränderungen, die auf einen vollständig finanzrationalen Kundentyp schließen lassen können.

Das HGB-Stornoergebnis weist nachfolgende Ergebnisse auf:

Jahr	Ergebnis Storno T€
2014	-721
2015	422
2016	236
2017	540
2018	102
2019	230
2020	392
2021	400
2022	315
2023	731

Wir verwenden für die Bilanzierung nur neueste Sterbe- bzw. Invaliditätstafeln der DAV oder für Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes bis 1994 die Sterbetafel 1986 M/F. Sie sind im Konzernanhang im Einzelnen angegeben. Eigene Tafeln finden keine Anwendung. Aufgrund der geringen Größe des Bestandes ist mit größeren Schwankungen bei Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität zu rechnen. Die Leistungsfallzahlen des Geschäftsjahres zeigen ebenso wie in den Vorjahren keine Auffälligkeiten.

deklaration steht eine freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 2,0 Mio. € als Sicherheit im HGB-Abschluss zur Verfügung.

Es hat im Geschäftsjahr keine wesentlichen Veränderungen des versicherungstechnischen Risikos durch Bestandsübernahmen gegeben. Durch die stärkere Betonung der Absicherung biometrischer Risiken im Vertrieb und die Vermittlung von fondsgebundenen Lebensversicherungen sinkt der Versicherungsbestand leicht. Die biometrischen Risiken wachsen dabei leicht, während die Marktrisiken zukünftig langsam an Bedeutung verlieren werden.

Die in den Tarifen kalkulierten Garantieverzinsungen sind im Durchschnitt der letzten Jahre erwirtschaftet worden. Der Rechnungszins ist den Kapitalmarktbedingungen des Rentenmarktes jeweils angepasst worden. Für die Überschuss-

3.3.2. Marktrisiken

Das Marktrisiko beinhaltet mögliche Verluste aus Veränderungen an den Kapitalmärkten in definierten Stressszenarien. Dabei werden sowohl die Auswirkungen auf der Vermögensseite als auch die Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten betrachtet. Die Risiken bei den Kapitalanlagen bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Gerade die letzten Jahre haben die Risiko- und Schwankungsbreiten der verschiedenen Marktrisiken verdeutlicht. In unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung setzen wir den Solvabilitätsbedarf in gleicher Höhe wie die Solvenzkapitalanforderungen der Standardformel nach Solvency II an. Eine wesentliche Ausnahme bilden europäische Staatsanleihen, die nach unserer Auffassung nicht ausnahmslos als risikofrei gelten können. Das Zinsrückgangsrisiko bewerten wir abweichend von der Standardformel auch bei negativen und niedrigen Zinsen mit einem Schock. Bei dem gegenwärtigen Zinsniveau ist dieser Umstand nicht gegeben, so dass wir den

Zinsschock der Standardformel für angemessen halten. Außerdem verwenden wir die für die Reform von Solvency II vorgesehene Korrelation zwischen Zins- und Spreadrisiko.

Die quantifizierten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Danach wird das Vermögen so angelegt, dass wir möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter angemessener Mischung und Streuung erreichen. Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente oder komplex strukturierte Produkte eingesetzt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen sehen wir eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Lagebericht

Spread- und Zinsänderungsrisiko sind die größten Marktrisiken. Das Aktienrisiko ist aufgrund des kleinen Aktienbestandes vergleichsweise gering. Das stark gestiegene Zinsniveau hat weitere indirekte Folgen auf die sonstigen Marktrisiken.

Schließlich ist auch mit den Verlusten durch ungeplante Liquidierung von Kapitalanlagen bei Massenstomoereignissen in der Lebensversicherung zu rechnen. Eine Liquiditätsmanagementrichtlinie regelt den Planungsprozess. Demnach werden die Zahlungsflüsse des Geschäftsjahres zu

Beginn der Planungsperiode geplant. Dabei werden der Höhe und dem Termin nach sichere Ein- und Ausgänge eingetragen, die unsicheren Zahlungsflüsse werden durch die Übernahme der Vorjahreswerte geschätzt. Außerdem wird im Rahmen des Asset-Liability-Managements in einem Extremstressszenario, bei dem ein Massenstorno und diverse Marktrisikoeintritte gleichzeitig unterstellt werden, untersucht, ob die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens gefährdet wäre. Dieses ist nicht der Fall.

Der Bestand weist folgende Aufteilung auf:

Assetklasse	Zeitwert T€
Beteiligungen	2
Aktien	48.446
Genussscheine	687
Renten	581.620
Übrige	6.238
Insgesamt	637.129

Hierbei ergibt sich für Renten folgende Restlaufzeitaufteilung:

Restlaufzeit	Zeitwert T€
Kleiner als 1 Jahr	3.000
1 bis 5 Jahre	79.352
5 bis 10 Jahre	231.900
Über 10 Jahre	267.368
Insgesamt	581.620

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Struktur des Rentenbestandes nach Ratings:

Rating	Zeitwert T€
AAA	238.185
AA	147.672
A	99.401
BBB	86.065
BB	4.569
Ohne Rating	5.728
Insgesamt	581.620

Der Bestand weist folgende Emittentenstruktur im Rentenbereich auf:

Emittent	Zeitwert T€
Staatsanleihen	241.175
Privatrechtliche Unternehmen	99.463
Kreditinstitute	240.982
Insgesamt	581.620

3.3.3. Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko wird im Wesentlichen darin gesehen, dass ein Rückversicherer oder eine Bank ausfällt und keine Kompensation aus einem Sicherheitssystem erlangt werden kann. Dieses Risiko ist als gering einzustufen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft.

3.3.4. Operationale Risiken

Da alle wesentlichen Prozesse durch Informationstechnologie unterstützt werden, sehen wir operationale Risiken insbesondere in dem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT und der damit verbundenen Nichtverfügbarkeit der Anwendungen. Dieser Ausfall kann dabei durch sehr vielfältige Ursachen, vom Komponentenausfall über einen Softwarefehler bis zum Cyberangriff erfolgen, so dass nicht nur die Schadenhöhe sondern auch die Eintrittswahrscheinlichkeit vergleichsweise hoch ist. Aus diesem Grunde bewerten wir die IT-Risiken anhand eines gesonderten Risikokatalogs mittels einer Simulation. Aber auch organisatorische und funktionale Risiken in den Geschäftsprozessen der Fachbereiche können zu Ausfall oder Fehlern von notwendigen Geschäftsprozessen führen. Die Schutzmaßnahmen zur Begrenzung der technischen Risiken wurden in 2023 noch einmal deutlich erweitert und umfassen unter anderem die Aufgliederung der EDV-Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Zugangs- und Zugriffskontrollen, separate Archivsysteme, unterbrechungsfreie Stromversorgung, Notfallpläne und ein Notfallrechenzentrum sowie Maßnahmen zur Abwehr von Viren und gegen unberechtigtes Eindringen an den Stellen, an denen wir mit öffentlichen Netzen verbunden sind. Wesentliche Bestandteile der Hardware, Netze, Netzzugänge und Versorgungsleitungen sind redundant ausgelegt.

Ein Informationssicherheitsbeauftragter trägt dafür Sorge, die sich aus der IT ergebenden Risiken in angemessenen Grenzen zu halten.

Die Risiken der Geschäftsprozesse werden durch interne Überwachungssysteme wie Anweisungen, Funktionstrennungen, Vollmachtenregelungen sowie prozessabhängige organisatorische Kontrollen und durch die interne Revision begrenzt.

Rechtliche Risiken, die für das Fortbestehen des Unternehmens wesentliche Bedeutung besitzen, bestehen unserer Ansicht nach zurzeit nicht. Insbesondere die Zunahme der Regulierung und die immer kürzeren Gesetzgebungsintervalle stellen aber ein wachsendes Rechts- und Compliance-Risiko dar.

Risiken des Personalwesens, insbesondere das Personalbeschaffungsrisiko, haben in 2023 bedingt durch die Veränderungen am Arbeitsmarkt infolge des demografischen Wandels und durch die zunehmende räumliche Entbindung von Arbeitsplatz und klassischer Betriebsstätte zugenommen. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert.

3.3.5. Steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Steuerliche Risiken bestehen in zweierlei Hinsicht. Zum einen sind die Produkte der Lebensversicherung auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für unsere Kunden oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die Behandlung der Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres Risiko ergibt sich gegebenenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Dies gilt aktuell insbesondere für die politischen Aktivitäten mit Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen.

Auch gesellschaftliche Trends wie die demografische Entwicklung, Vernetzung, Urbanisierung, Änderungen der Bindungsbereitschaft der Bevölkerung und sich verändernde Wertvorstellungen zu Nachhaltigkeitsthemen stellen Risiken dar.

3.3.6. Strategische und sonstige Risiken

Das strategische Risiko besteht darin, dass sich strategische Entscheidungen im Nachhinein als nachteilig erweisen, weil die zugrundeliegenden Annahmen über Entwicklungen des Versicherungsmarktes, der technischen Möglichkeiten, des Versicherungsnehmerverhaltens oder über andere Einflüsse abweichend eintreten. Mit der Komplexität der Rahmenbedingungen steigt auch das innewohnende Risiko. Die zunehmend schnellere Veränderung der Rahmenbedingungen erhöht ebenfalls die Risiken. Wir erwarten, dass diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren anhält. Das Risiko wird begrenzt durch einen Strategieprozess, der die Entwicklung der langfristigen Ziele fortlaufend überprüft und Kernthemen zum Gegenstand von Strategieprojekten macht.

Zu den wesentlichen strategischen Vorgaben gehören die Transformation unserer IT und die Konzentration im Neugeschäft auf biometrische Risiken zur besseren Diversifikation. Damit gehen die typischen strategischen Risiken einher, die sich aus einer Fehleinschätzung externer Faktoren wie den technologischen Fortschritt, gesellschaftliche Trends oder globale Veränderungen ergeben.

Während wir im Bereich der sozialen und Governancerisiken traditionell gut aufgestellt sehen, sehen wir kurz- und mittelfristige transitorische Risiken aus dem politischen und gesellschaftlichen Focus auf der Nachhaltigkeit.

4. CHANCENBERICHT

Den Risiken stehen Chancen gegenüber. Zentral ist hierbei, dass wir durch Ausgleich im Kollektiv den Nutzen unserer Kunden, die bei uns im Regelfall Mitglieder sind, in der Gesamtheit erhöhen können.

Dies betrifft u.a. die Zufallsschwankungen bei den Leistungsfällen und die Marktrisiken. Im langjährigen Mittel übersteigen die Chancen die Risiken. Dies gilt insbesondere für die Betrachtung in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsanalyse, weil dort auch Risikofaktoren verwendet werden, die aus den unternehmensindividuellen Schwankungen der Vergangenheit abgeleitet und durch zukünftige Entwicklungen modifiziert wurden. Der Ausgleich im Kollektiv wird ergänzt um den Ausgleich in der Zeit.

Daher gewährleisten die Kalkulationsgrundlagen, dass entsprechend dem Vereinszweck serviceorientiert, preiswerte und sicherer Produkte angeboten werden können. Die für die Sicherheit erforderlichen Eigenmittel können durch die ausreichende Tarifierung selbst verdient werden.

5. PROGNOSEBERICHT

Wir gehen aufgrund der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensstrategie davon aus, dass bei einem stabilen Bestand die Beiträge des Vorjahres wieder erreicht werden können.

Die Bestandsentwicklung im ersten Monat des Jahres 2024 liegt im Rahmen unserer Planungen.

Die Leistungsseite verläuft im Jahr 2024 planmäßig auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Kapitalmärkte zeigen ein differenziertes Bild. Der Aktienmarkt entwickelte sich wie erwartet stabil. Gegen unsere geplanten Zinsrückgangseinschätzung kam es zu einem Zinsanstieg von im Mittel 0,3 %. Dahinter steht die Erwartung, dass die EZB doch nicht in solch starkem und schnellem Umfang die Leitzinsen sinken wird. Aktuelle Inflationen und Lohnforderungen lassen die Inflationsgefahren nicht schwinden. Auf dem Immobilienmarkt konnte noch

Beim Marktrisiko kommt hinzu, dass wir unsere Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit halten, dadurch sind kurzfristige Schwankungen nach oben oder unten für uns ohne langfristige Bedeutung. Unsere ALM-Analysen bestätigen, dass wir auf Einzelunternehmensebene über ausreichend liquide Mittel verfügen, so dass wir nicht durch Liquiditätsengpässe gezwungen werden, wesentliche Wertverluste zu realisieren. Wir bieten damit unseren Kunden die Chance ein verlässlicher Vermögenspartner zu sein.

Bei Erfüllung unserer strategischen Ziele bietet sich die Chance, nicht nur unseren Kunden ihre Existenzgrundlage zu sichern, sondern auch wertschaffende Arbeitsplätze zu bieten.

Insgesamt sehen wir keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

keine Verbesserung der angespannten Situation verzeichnet werden.

Die hohe Diversifikation unserer Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragssituation.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2024 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein Jahresüberschuss in Höhe von 1 Mio. € erzielt werden kann.

Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns auch, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung selbst zu erwirtschaften.

Die hier getroffenen Prognoseaussagen sind zukunftsbezogen und von daher mit Ungewissheiten verbunden. Sie basieren auf den aktuellen Einschätzungen.

Itzehoe, den 06. Februar 2024

DER VORSTAND

U. Ludka

C. Meurer

F. Thomsen

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2023

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Einzelversicherungen					
					Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		nur Hauptversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	70.056	42.084	0	1.588.010	22.615	9.486	10.363	2.168	37.078	30.430
II. Zugang während des Geschäftsjahres										
1. Neuzugang										
a) eingelöste Versicherungsscheine	2.712	2.028	478	223.930	904	378	389	205	1.419	1.445
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	684	3.549	10.168	0	125	0	0	0	559
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	173	0	0	0	0	0	0
3. Übriger Zugang	472	469	0	8.453	23	16	31	2	418	451
Gesamter Zugang	3.184	3.181	4.027	242.724	927	519	420	207	1.837	2.455
III. Abgang während des Geschäftsjahres										
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	555	171		4.300	459	126	14	4	82	41
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	1.241	1.129		37.478	529	503	356	110	356	516
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.632	1.568		43.020	471	249	245	62	916	1.257
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	25	8		3.502	0	0	24	8	1	0
5. Übriger Abgang	473	603		10.923	24	20	31	2	418	581
Gesamter Abgang	3.926	3.479		99.223	1.483	898	670	186	1.773	2.395
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	69.314	41.786		1.731.511	22.059	9.107	10.113	2.189	37.142	30.490

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen 2023

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen					
			Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	70.056	1.588.010	22.615	262.266	10.363	499.530	37.078	826.214
davon beitragsfrei	9.563	51.020	2.292	12.068	888	11.767	6.383	27.185
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	69.314	1.731.511	22.059	249.931	10.113	513.237	37.142	968.343
davon beitragsfrei	9.900	52.710	2.365	12.429	929	12.386	6.606	27.894

Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen Insgesamt		Unfallzusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	9.147	899.937	596	17.998	8.551	881.939
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8.492	842.598	506	15.707	7.986	826.890

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite	2023				2022
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		963,00			963,00
			963,00		963,00
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		55.555.778,70			58.827.341,34
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		315.981.889,90			295.213.422,50
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		138.669,18			145.655,25
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	280.500.000,00				280.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	73.500.000,00				71.500.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.478.932,25				1.833.343,53
d) übrige Ausleihungen	690.944,84				932.399,13
		356.169.877,09			354.765.742,66
5. Einlagen bei Kreditinstituten		4.300.000,00			0,00
			732.146.214,87		708.952.161,75
				732.147.177,87	708.953.124,75
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	335.474,96				506.893,53
b) noch nicht fällige Ansprüche	3.297.148,97				3.408.484,93
		3.632.623,93			3.915.378,46
2. Versicherungsvermittler		192.016,18			192.022,75
			3.824.640,11		4.107.401,21
II. Sonstige Forderungen davon: gegen verbundene Unternehmen T€ 336 (T€ 619)			1.223.673,68		1.598.469,88
				5.048.313,79	5.705.871,09
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			626.030,38		6.320.218,68
				626.030,38	6.320.218,68
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.730.732,06		7.201.629,38
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			465.820,00		506.620,00
				8.196.552,06	7.708.249,38
Summe der Aktiva				746.018.074,10	728.687.463,90

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 06. Februar 2024

Treuhänder
P. Schröder

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Passivseite	2023			2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00			10.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.252.665,11			1.252.665,11
		8.747.334,89		8.747.334,89
II. Kapitalrücklage		152.954,74		152.954,74
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00			1.000.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	19.662.249,78			18.912.249,78
		20.662.249,78		19.912.249,78
IV. Bilanzgewinn		750.000,00		0,00
			30.312.539,41	28.812.539,41
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.577.002,37			2.640.191,54
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		2.577.002,37		2.640.191,54
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	673.156.927,48			656.919.551,88
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		673.156.927,48		656.919.551,88
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.692.745,13			2.010.587,82
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	297.192,00			326.222,00
		2.395.553,13		1.684.365,82
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	6.431.073,35			5.997.614,45
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		6.431.073,35		5.997.614,45
			684.560.556,33	667.241.723,69
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.382.260,43		1.171.049,46
II. Sonstige Rückstellungen		144.881,20		172.178,00
			1.527.141,63	1.343.227,46
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	28.042.687,81			29.416.615,04
2. Versicherungsvermittlern	451.099,96			461.001,90
		28.493.787,77		29.877.616,94
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		804.507,45		993.170,09
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern T€ 3 (T€ 17) und gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 0 (T€ 0)		296.807,83		358.086,82
			29.595.103,05	31.228.873,85
E. Rechnungsabgrenzungsposten			22.733,68	61.099,49
Summe der Passiva			746.018.074,10	728.687.463,90

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 18.02.2014 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Itzehoe, den 06. Februar 2024

Verantwortlicher Aktuar
M. Schmidt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023			2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	49.720.174,25			50.644.193,65
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.705.160,00			1.530.621,74
		48.015.014,25		49.113.571,91
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	63.189,17			220.759,20
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00			0,00
		63.189,17		220.759,20
			48.078.203,42	49.334.331,11
2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung			309.182,10	270.045,88
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		15.751.349,04		15.084.664,64
c) Erträge aus Zuschreibungen		598.873,94		0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		31.003,51		6.725.319,00
			16.381.226,49	21.809.983,64
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			384.283,85	413.039,39
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	35.103.220,79			30.729.684,69
bb) Anteil der Rückversicherer	-253.732,00			-259.986,00
		34.849.488,79		30.989.670,69
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	682.157,31			530.273,59
bb) Anteil der Rückversicherer	-29.030,00			-10.333,50
		711.187,31		540.607,09
			35.560.676,10	31.530.277,78
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-16.237.375,60		-25.054.355,57
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00		0,00
			-16.237.375,60	-25.054.355,57
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			1.400.000,00	400.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	3.245.868,73			2.974.858,62
b) Verwaltungskosten	1.028.807,84			892.176,08
		4.274.676,57		3.867.034,70
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		675.514,51		842.039,95
			3.599.162,06	3.024.994,75
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		317.722,51		265.274,30
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.141.092,88		7.100.000,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		19.770,00		1.578.900,00
			2.478.585,39	8.944.174,30
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.326.229,74	3.780.469,12
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.550.866,97	-906.871,50

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023			2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
Übertrag			2.550.866,97	-906.871,50
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		11.332,38		13.969,85
2. Sonstige Aufwendungen		371.873,04		328.596,70
			-360.540,66	-314.626,85
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.190.326,31	-1.221.498,35
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			690.326,31	-1.221.498,35
5. Jahresüberschuss			1.500.000,00	0,00
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0,00
b) in andere Gewinnrücklagen		750.000,00		0,00
			750.000,00	0,00
7. Bilanzgewinn			750.000,00	0,00

Anhang

1. Angaben zur Identifikation

Der Sitz der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft ist Itzehoe. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 491 IZ im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2. Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bewertung der Beteiligung erfolgte mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Anteile an Investmentvermögen sind nach §341b Abs.2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei zwei Anteilen erfolgte eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als drei Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert. Aufgrund von Veräußerungsabsichten wurden zum 31.12.2023 vier Inhaberschuldverschreibungen in das Umlaufvermögen umgegliedert und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Hieraus resultierten Abschreibungen in Höhe von 1.210 T€. Bei Inhaberschuldverschreibungen des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten über dem Nennbetrag lagen erfolgte in 2023 eine Abschreibung auf den Nominalbetrag in Höhe von 442 T€.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden nach § 341c Absatz 3 HGB bewertet. Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert. Die Agio- und Disagiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung planmäßig auf die Laufzeit verteilt. Die Bewertung der Schuldscheinforderungen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine und übrige Ausleihungen erfolgte nach § 341c Absatz 3 HGB.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen.

Die Beitragsüberträge wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden gemäß dem BMF-Schreiben vom 30.04.1974 um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4 % des Beitrages hinausgehen, gekürzt.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif		Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherungen	ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen	ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen	ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen	ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen	ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Risikoversicherungen	ab 01.01.2021	DAV 2008 T Raucher DAV 2008 T Nichtraucher
Rentenversicherungen	ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand sowie Neubestand	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998 ab 01.10.1998	DAV 1997 I
Berufsunfähigkeitsversicherungen	ab 01.01.2021	DAV 2008 T SwissRe 2020 I DAV 1997 QI DAV 1997 RI
Berufsunfähigkeitsversicherungen	ab 01.01.2022	DAV 2021 AT SwissRe 2020 I DAV 2021 TI DAV 2021 RI

Anhang

Tarif	Rechnungszins	
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn	3,50 %	
ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00 %	
ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25 %	
ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75 %	
ab 01.01.2007	2,25 %	
ab 01.01.2012	1,75 %	
ab 01.01.2015	1,25 %	
ab 01.01.2017	0,90 %	
ab 01.01.2021	0,50 %	
ab 01.01.2022	0,25 %	
Ausnahmen:		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes		
ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50 %	
K11	ab 01.01.2017	0,50 %
K11	ab 01.01.2021	0,00 %

Tarif	Zillmerung	
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		
Kapitalversicherungen des Neubestandes	20 ‰ VSU	
ab 01.01.1995	30 ‰ BSU	
ab 01.01.2015	20 ‰ BSU	
Risikoversicherungen	40 ‰ BSU	
ab 01.01.1995	25 ‰ BSU	
ab 01.01.2015	25 ‰ BSU	
Rentenversicherungen	30 ‰ BSU	
ab 01.04.1995	30 ‰ BSU	
ab 01.10.2000	28 ‰ BSU	
ab 01.10.2008	30 ‰ BSU	
ab 01.01.2015	20 ‰ BSU	
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente		
nach Tarif E30	ab 01.01.2002	30 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2002	15 ‰ TB
nach Tarif E30	ab 01.01.2015	20 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2015	10 ‰ TB
Ausnahme: Aufgeschobene Einmalbeitragsrente		
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006	30 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006	15 ‰ TB
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015	20 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015	10 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	ab 01.01.2002	30 ‰ BSU
ab 01.01.2015	20 ‰ BSU	
Berufsunfähigkeitsversicherungen	ab 01.01.2021	25 ‰ BSU
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen	ab 01.07.2003	30 ‰ BSU
ab 01.01.2015	20 ‰ BSU	

Tarif	Laufende Abschlusskosten	
Rentenversicherungen im Sinne des AVmG (Riesterrente)	ab 01.01.2002	33 ‰ jedes TB
	ab 01.01.2015	22 ‰ jedes TB
Rentenversicherung nach Tarif E21	ab 01.01.2020	25 ‰ jedes TB

Anhang

Die Rentendeckungsrückstellung wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 19/20 zusätzlich reserviert. In der Deckungsrückstellung ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 65.379 T€ (67.346 T€) enthalten. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie eine Reduzierung der Kosten im Neubestand wurden bei der Berechnung berücksichtigt. Der Referenzzins wurde nach der Korridormethode ermittelt.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzelvertraglich gerechnet und beinhaltet Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Bruttobeträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird für Schlussüberschussanteile, Schlusszahlungen und Gewinnrenten innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung eine Teilrückstellung entsprechend den Regelungen des § 28 Abs. 7a bis 7d RechVersV gebildet. Mit einem unveränderten Diskontsatz in Höhe von 1,0 % p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 78.020 T€ (73.392 T€).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die anderen Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB nicht vorgenommen. Passive latente Steuern fallen nicht an. Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bestehen überwiegend bei den Kapitalanlagen. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29 % unterstellt.

Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1 Entwicklung der Aktivposten A

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	1	0	0	0	0	0	1
Summe A.I.	1	0	0	0	0	0	1
A.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	58.827	5.722	0	9.103	599	489	55.556
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	295.213	34.472	0	12.051	0	1.652	315.982
3. Hypotheken-, Grundschul- und Renten- schuldforderungen	146	0	0	7	0	0	139
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	280.500	0	0	0	0	0	280.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	71.500	5.000	0	3.000	0	0	73.500
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.834	100	0	455	0	0	1.479
d) Übrige Ausleihungen	932	0	0	241	0	0	691
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	708.400	0	704.100	0	0	4.300
Summe A.II.	708.952	753.694	0	728.957	599	2.141	732.147
Insgesamt	708.953	753.694	0	728.957	599	2.141	732.148

1.2 Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2023			2022		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungs- reserve
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	1	2	1	1	2	1
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	55.556	58.064	2.508	58.827	63.587	4.760
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	315.982	245.148	-70.834	295.213	205.627	-89.586
3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuld- forderungen	139	136	-3	146	139	-7
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	73.500	68.667	-4.833	71.500	63.416	-8.084
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.479	1.479	0	1.834	1.834	0
d) Übrige Ausleihungen	691	687	-4	932	923	-9
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.300	4.300	0	0	0	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	451.648	378.483	-73.165	428.453	335.528	-92.925
A.II. Sonstige Kapitalanlagen						
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	280.500	258.646	-21.854	280.500	246.950	-33.550
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	280.500	258.646	-21.854	280.500	246.950	-33.550
Insgesamt	732.148	637.129	-95.019	708.953	582.478	-126.475

Angaben zur Jahresbilanz

1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung an der Protektor Lebensversicherungs-AG erfolgte in Anlehnung an die Equity-Methode. Dies ist die einzige Beteiligung der Gesellschaft.

Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen wurden mit den Börsenkursen bzw. Rücknahmewerten des letzten Handelstags im Dezember ermittelt. Zwei Anteile an Investmentvermögen wurde nach § 253 Abs.4 Satz 2 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt.

Die Zeitwertermittlung der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, sowie der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt anhand einer Zinsstrukturkurve, bestehend aus Referenzzinssätzen der Dekabank (EUR Interest rate Swaps 30/30 versus 6 Monats EURIBOR). Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge werden für die Sonstigen Ausleihungen aus einem aktuellen Referenzportfolio ermittelt, für die Hypotheken und Grundschuldforderungen zuzüglich individueller Spreads.

Der Zeitwert des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer basiert auf Angaben des Sicherungsfonds. Bei den Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entsprechen die Zeitwerte aufgrund der täglichen Kündigungsmöglichkeit den Buchwerten. Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Die gesamten Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 734.809 T€. Daraus ergibt sich eine Differenz zum Zeitwert von -97.680 T€.

Bilanzierte Sonstige Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert	2023		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	stille Lasten T€
A.II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.290	5.118	172
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	250.045	176.104	73.941
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	138	136	3
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	168.500	140.941	27.559
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	28.500	21.157	7.343
d) Übrige Ausleihungen	691	687	4
Insgesamt	453.165	344.144	109.021

Die Kursentwicklungen lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Kapitalanlagen schließen, so dass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

1.4. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil		Eigenkapital		Jahresüberschuss/-fehlbetrag	
	2023 %	2022 %	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03	*	7.856	*	2

*Der Geschäftsbericht 2023 lag zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht vor.

1.5. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert T€	Bewertungs- reserve T€	erfolgte Ausschüt- tung in 2023 T€	Beschrän- kung	Gründe für unterlassene Abschrei- bung
NORD/LB AM 114	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	23.863	0	402	keine	-

Angaben zur Jahresbilanz

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rücklagen

	31.12.2022 T€	Zuführung T€	Entnahme T€	31.12.2023 T€
I. Gezeichnetes Kapital	10.000	0	0	10.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	1.253	0	0	1.253
II. Kapitalrücklagen	153	0	0	153
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1.000	0	0	1.000
2. Andere Gewinnrücklagen	18.912	750	0	19.662
IV. Bilanzgewinn	0	750	0	750
Insgesamt	28.812	1.500	0	30.312

Das zu 87,5 % eingezahlte Grundkapital ist in 100.000 Stück auf den Namen lautende Aktien eingeteilt. Die Kapitalrücklage wurde nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gebildet. Da die gesetzliche Rücklage den Höchstbetrag nach §150 (2) AktG erreicht hat, werden vom Jahresüberschuss 750 T€ (0 T€) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

2.2. Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen

	2023 T€	2022 T€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	5.998	6.490
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	967	892
Zuführungen	1.400	400
Stand am Ende des Geschäftsjahres	6.431	5.998
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	884	805
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	66	69
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	81	86
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	41	43
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	3.068	2.735
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	304	346
• auf den ungebundenen Teil	1.987	1.914

2.3. Andere Verbindlichkeiten

	2023 T€	2022 T€
Davon: Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		
• Gutgeschriebene Überschussanteile	27.317	28.613

2.4. Verbindlichkeitspiegel

	2023 T€	2022 T€
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	17.211	18.432

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von unter fünf Jahren auf.

2.5. Rechnungsabgrenzungsposten

	2023 T€	2022 T€
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	8	9
Sonstige	15	52
Insgesamt	23	61

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2023 T€	2022 T€
Untergliedert nach		
• Einzelversicherungen	49.720	50.644
• Kollektivversicherungen	0	0
Insgesamt	49.720	50.644
Untergliedert nach		
• Laufenden Beiträgen	45.693	46.440
• Einmalbeiträgen	4.027	4.204
Insgesamt	49.720	50.644

Es handelt sich ausschließlich um Verträge mit Gewinnbeteiligung.

2. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug 943 T€ (449 T€). Die Auflösung der Schadenrückstellung erfolgte bei abschließender Regulierung.

3. Rückversicherungssaldo

	2023 T€	2022 T€
Rückversicherungssaldo	805	959

4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2023 T€	2022 T€
Erfolgsabhängig	1.400	400
Erfolgsunabhängig	0	0
Insgesamt	1.400	400

5. Direktgutschrift der im Geschäftsjahr erwirtschafteten Überschüsse

	2023 T€	2022 T€
Zinsen auf Überschussanteile	0	0
Übrige Aufwendungen	2.287	2.444
Insgesamt	2.287	2.444

6. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2023 T€	2022 T€
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.381	1.250

Es bestehen keine Personalaufwendungen, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt.

7. Abschreibungen

Es fielen außerplanmäßige Abschreibungen für dauerhafte Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Kapitalanlagen von 931 T€ (7.100 T€) an. Außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht dauerhafte Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstandes sind:

- Uwe Ludka, Pinneberg (Vorsitz)
- Frank Thomsen, Breitenburg
- Christoph Meurer, Linnich

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

- Dr. Fred Hagedorn, Heikendorf, Rechtsanwalt und Steuerberater (Vorsitz)
- Magnus von Buchwaldt, Helmstorf, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwalt (stellv. Vorsitz)
- John Booth, Renzow, Rechtsanwalt
- Monika Köstlin, Hoffeld, Vorstandsvorsitzende Kieler Rückversicherungsverein a.G.
- Dr. Doreen Saner, Root (Schweiz), Geschäftsführerin einer aktuariellen Beratungsfirma
- Prof. Dr. Dietmar Zietsch, Burgwedel, Beirat des Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften GmbH

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 86 T€ (82 T€). Die Mitglieder des Vorstandes erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Pensionsverpflichtungen für aktive oder ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene bestehen nicht, insofern sind auch keine Pensionszahlungen erfolgt.

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

2. Personalbericht

Alle Verwaltungsarbeiten werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages durch den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit durchgeführt. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 666 T€.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 6.661 T€.

Bei den Aktien oder Anteilen an Investmentvermögen bestehen zum 31.12.2023 nicht abgerufene Einzahlungsverpflichtungen von insgesamt 11.160 T€.

4. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Sonstige Angaben

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Überschussanteilsätze sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Vorjahreswerte stehen nur bei veränderten Überschussanteilsätzen in Klammern.

Für die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird im Altbestand (Tarifwerk 87) eine Mindestbeteiligung festgelegt. Die Höhe der Mindestbeteiligung ergibt sich aus 0,5 ‰ des angesammelten Kapitals (Deckungsrückstellung zuzüglich Verzinssliche Ansammlung) für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr ab 1994.

5.1. Kapitallebensversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe K)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages Risikobeitrag = rechnungsmäßiger, für das pro Versicherungsjahr unter Risiko stehende Kapital zu zahlender Risikobeitrag (EA = Eintrittsalter)									
	Frauen					Männer				
01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017, 01.2021, 01.2022	Limitierung auf maximal 3,0 ‰ des riskierten Kapitals					Limitierung auf maximal 3,0 ‰ des riskierten Kapitals				
Alle anderen Tarifwerke	Limitierung auf maximal 3,0 ‰ des riskierten Kapitals					Limitierung auf maximal 5,5 ‰ des riskierten Kapitals				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 45	bis EA 49	ab EA 50
87	65	63	59	54	52	50	48	46	41	39
01.95, 07.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008 sowie Tarif K11 01.2009 und 01.2012	25	25	30	30	30	30	30	30	30	30
Tarif K11 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017 und 01.2021	25	25	30	30	30	25	25	30	30	30
ohne Tarif K11 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2017, 01.2021 und 01.2022	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tarifwerk	Todesfallbonus Bei Tod des Versicherten kann der Stand der verzinsslichen Ansammlung bis zu einem Todesfallbonus aufgefüllt werden, wenn dieser die verzinssliche Ansammlung übersteigt. Für den jeweiligen Todesfallbonus wird ein Risikobeitrag (rechnungsmäßiger Beitrag abzüglich Risikoüberschuss) zu Lasten der verzinsslichen Ansammlung gefordert.									
	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme (EA = Eintrittsalter)									
	Standard					Erhöht				
	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60	bis EA 25	bis EA 35	bis EA 49	bis EA 59	ab EA 60
87	25	20	15	10	10	40	35	30	25	25
01.95 und 07.2000	25	25	25	25	0	50	50	50	25	0
ohne Tarif K11 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2017, 01.2021 und 01.2022	25	25	25	25	0	40	40	40	40	0
Tarif K11 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017 und 01.2021	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Sonstige Angaben

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Direktgutschriftsanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals	Verwaltungskostenüberschussanteile in % der überschussberechtigten Versicherungssumme (VSU)	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2024 in % der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. *
87	0,00	0,00	0,200	0,00
01.95	0,00	-	0,150	0,00
07.2000	0,00	-	0,175	0,00
ohne Tarif K11 sowie K11 01.2004 und 01.2005	0,00	-	0,200	0,00
ohne Tarif K11 sowie K11 01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00	-	0,225	0,00
ohne Tarif K11 01.2012	0,00	-	0,150	0,00
Tarif K11 01.2012 und 01.2013	0,00	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2013	0,00	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2015	0,50	-	0,150	1,50
Tarif K11 01.2015 und 01.2016	0,50	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2017	0,85	-	0,150	2,00
Tarif K11 01.2017	1,25	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2021	1,25	-	0,150	2,50
Tarif K11 01.2021	1,75	-	0,150	0,00
ohne Tarif K11 01.2022	1,50	-	0,150	3,00

*Bei Tod oder Rückkauf in 2024 wird der bedingungs- bzw. geschäftsplangemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig

Maßgebliches Deckungskapital =

Tarif 87: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes arithmetisches Mittel des Deckungskapitals vom Anfang und Ende des Versicherungsjahres.

Andere Tarife: Mit Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres.

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

Sonstige Angaben

5.2. Risikoversicherungen (Abrechnungsverband K / Bestandsgruppe R)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Risikoüberschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter)																	
	Frauen									Männer								
	bis EA 55			ab EA 55			bis EA 55			ab EA 55								
87	40			28			40			32								
01.95, 07.2000	40			35			40			35								

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Stückkosten (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer)																	
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50			VD 0 bis 10			VD 11 bis 20			VD 21 bis 50		
	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA
	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46	15	36	46
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69	35	45	69
07.2003 und 01.2004	37	42	40	37	42	40	35	35	30	40	45	40	40	45	40	35	35	30
	Frauen									Männer								
	VD 0 bis 25			VD 26 bis 50			VD 0 bis 25			VD 26 bis 50								
	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA	EA			
	15	31	46	15	31	46	15	31	46	15	31	46	15	31	46			
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69	30	45	69			
01.2007 und 01.2008	50	45	40	45	40	35	50	45	40	45	40	35	40	35	30			
01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015 und 01.2017	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10			
01.2021 und 01.2022	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35			

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
87	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Bruttobeitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.
Tarifwerk	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.95, 07.2000, 07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00
01.2012 und 01.2013	0,00
01.2015	0,50
01.2017	0,85
01.2021	1,25
01.2022	1,50

Sonstige Angaben

5.3. Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen (Abrechnungsverband B/ Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)										
	Frauen							Männer			
	bis EA 19	bis EA 24	bis EA 29	bis EA 39	bis EA 44	bis EA 49	ab EA 50	bis EA 24	bis EA 34	bis EA 44	ab EA 45
83 und 01.95	60 (90)	53 (80)	46 (70)	33 (50)	26 (40)	6 (10)	0	26 (40)	20 (30)	13 (20)	0

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Frauen								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	20 (30)	10 (15)	13 (20)	20 (30)	10 (15)	13 (20)	20 (30)	10 (15)	13 (20)

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter)								
	Männer								
	bis EA 35			bis EA 50			bis EA 65		
	Berufsgruppe			Berufsgruppe			Berufsgruppe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
10.98 und 07.2000	31 (47)	24 (37)	24 (37)	23 (35)	16 (25)	16 (25)	16 (25)	10 (15)	10 (15)

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Zuschlag (EA = Eintrittsalter, VD = Versicherungsdauer, BG = Berufsgruppe)						
	BG	1	1	2	2	3	3
Frauen	EA	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50
	15 - 35	33 (50)	33 (50)	30 (45)	30 (45)	23 (35)	23 (35)
	36 - 50	26 (40)	26 (40)	23 (35)	23 (35)	16 (25)	16 (25)
	ab 51	20 (30)	20 (30)	16 (25)	16 (25)	10 (15)	10 (15)
	Männer	EA	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19	20 bis 50	5 bis 19
15 - 35		33 (50)	33 (50)	30 (45)	30 (45)	23 (35)	23 (35)
36 - 50		26 (40)	26 (40)	23 (35)	23 (35)	16 (25)	16 (25)
ab 51		20 (30)	20 (30)	16 (25)	16 (25)	10 (15)	10 (15)

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
83	Erhalten Anteile wie beitragspflichtige Versicherungen. Der Bruttobeitrag ist der Beitrag einer beitragspflichtigen Versicherung.
Tarifwerk	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.95, 10.98, 07.2000, 07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00
01.2012 und 01.2013	0,00
01.2015	0,50
01.2017	0,85

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des zu befreienden Beitrages und der Barrente
83, 01.95, 10.98, 07.2000, 07.2003, 01.2004, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00
01.2012 und 01.2013	0,00
01.2015	0,40
01.2017	0,80

Sonstige Angaben

5.4. Rentenversicherungen (Bestandsgruppe E)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskostenüberschussanteile in % der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2024 in % der überschussberechtigten VSU für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2024 wird der bedingungsgemäß berechnete Barwert der Schlussüberschussanteile fällig
04.95	0,00	0,125	0,00
07.2000	0,00	0,150	0,00
10.2000, 01.2004 und 01.2005	0,00	0,175	0,00
01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00	0,200	0,00
01.2012	0,00	0,125	0,00
01.2013	0,00	0,125	0,00
01.2015 und 01.2016	0,50	0,125	1,50
01.2017	0,85	0,125	2,00
01.2020 E21	0,85	0,125	2,00
01.2021	1,25	0,125	2,50
01.2022	1,50	0,125	3,00

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
	Überschussverwendung voldynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nichtdynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voldyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nichtdyna- mischer Anteil
04.95 und 07.2000	0,00			
10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2012 und 01.2013	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2015 und 01.2016	0,40	0,30	0,20	0,20
01.2017 und 01.2020 E21	0,80	0,50	0,30	0,40
01.2021	1,20	0,70	0,40	0,50
01.2022	1,40	0,80	0,50	0,60

Sonstige Angaben

5.5. Rentenversicherungen Sofortbeginnende Rente (Bestandsgruppe E)

a) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Überschussverwendung voldynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nichtdynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voldyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nichtdyna- mischer Anteil
10.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2007 und 01.2008	0,00		0,00	0,00
01.2012 und 01.2013	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2015 und 01.2016	0,40	0,30	0,20	0,20
01.2017	0,80	0,50	0,30	0,40
01.2021	1,20	0,70	0,40	0,50
01.2022	1,40	0,80	0,50	0,60

5.6. Rentenversicherungen nach AVmG (Bestandsgruppe A)

a) beitragspflichtige Versicherungen in der Aufschubzeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % des überschussbe- rechtigten Deckungs- kapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres)	Verwaltungskosten- überschussanteil in ‰ der Kapitalabfindung	Schlussüberschussanteil bei Ablauf in 2024 in ‰ der überschussberechtigten Kapitalabfindung für jedes vollendete beitragspflichtige Versicherungsjahr. Bei Tod oder Rückkauf in 2024 wird der be- dingungsgemäß berechnete Barwert der Schluss- überschussanteile fällig
01.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006, 01.2007, 01.2008 und 01.2009	0,00	0,00	0,00
01.2012	0,00	0,00	0,00
01.2015 und 01.2016	0,50	0,00	1,50
01.2017	0,85	0,00	2,00 (2,50)

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	
alle	Erhalten nur Zinsüberschussanteile

c) in der Rentenzahlungszeit

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der gezahlten Rente			
01.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006, 01.2007 und 01.2008	0,00			
	Überschussverwendung voldynamische Überschussrente Überschussanteile in % der gezahlten Rente	Überschussverwendung nichtdynamische Überschussrente Überschussanteile in % des Rentenbarwertes ohne Verwaltungskosten zu Beginn der Rentenzahlung	Überschussverwendung teildynamische Überschussrente	
			in % der gezahlten Rente voldyna- mischer Anteil	in % des Renten- barwertes nichtdyna- mischer Anteil
01.2009	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2012	0,00	0,00	0,00	0,00
01.2015 und 01.2016	0,40	0,30	0,20	0,20
01.2017	0,80	0,50	0,30	0,40

Sonstige Angaben

5.7. Berufsunfähigkeitsversicherungen (Bestandsgruppe B)

a) beitragspflichtige Versicherungen

Tarifwerk	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Stückkosten und ohne Zuschläge
01.2021 und 01.2022	27,50

b) beitragsfreie Versicherungen

Tarifwerk	Erhalten nur Zinsüberschussanteile in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
01.2021	1,25
01.2022	1,50

c) Versicherungen im Rentenbezug

Tarifwerk	Zinsüberschussanteil in % der Barrente
01.2021	1,20
01.2022	1,40

5.8. Verwendung der jährlichen Überschussanteile

Tarif	Verzinsliche Ansammlung	Anrechnung auf den Beitrag	Bonus-Rente
Kapitallebensversicherung	X		
Rentenversicherung in Aufschubzeit	X		
• Tarifwerk 04.95 und 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017, 01.2020 E21, 01.2021 und 01.2022	X		X
Rentenversicherung nach AVmG	X		
• alle Tarifwerke	X		
Risikoversicherung		X	
• Beitragspflichtig		X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung		X	
• Beitragspflichtig	X	X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung im Rentenbezug			
• Nur Beitragsbefreiung	X		
• Beitragsbefreiung und Rentenzahlung	X		X
Berufsunfähigkeitsversicherung		X	
• Beitragspflichtig	X	X	
• Beitragsfrei	X		
Berufsunfähigkeitsversicherung im Rentenbezug			
• Rentenzahlung			X

Tarif	voll dynamisch	teildynamisch	konstant
Rentenversicherung im Rentenbezug			
• Tarifwerk 04.95 und 07.2000	X		
• Tarifwerk 10.2000, 01.2004, 01.2005, 01.2007, 01.2008, 01.2009, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017, 01.2020 E21, 01.2021 und 01.2022	X	X	X
Sofortbeginnende Rente im Rentenbezug			
• Tarifwerk 10.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006 und 01.2007	X	X	
• Tarifwerk 01.2008, 01.2012, 01.2013, 01.2015, 01.2016, 01.2017, 01.2021 und 01.2022	X	X	X
Rentenversicherung nach AVmG im Rentenbezug			
• Tarifwerk 01.2002, 01.2004, 01.2005, 01.2006, 01.2007 und 01.2008	X		
• Tarifwerk 01.2009, 01.2012, 01.2015, 01.2016, 01.2017	X	X	X

Sonstige Angaben

5.9. Ansammlungsziins für gutgeschriebene Überschussanteile

Tarifwerk	Die verzinslich angesammelten Überschussanteile erhalten folgende Zinsgutschriften in %
87	3,50
01.95 und 04.95	4,00
07.2000	3,25
01.2005 und 01.2006	2,75
01.2007, 01.2008 und 01.2009	2,25
übrige Tarifwerke	1,75

5.10. Zeitpunkt der Zuteilung

Gültig für Tarifwerk 83 und 87:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil wird bei Tod ohne Wartezeit und bei Rückkauf nach einer Wartezeit fällig. Der Überschussanteil der aktiven Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeits-zusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

Gültig ab Tarifwerk 01.95:

Der Risikoüberschussanteil, der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Kapitallebensversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Zinsüberschussanteil und der Verwaltungskostenüberschussanteil der Rentenversicherung werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Zuteilungen erfolgen ab dem 1. Versicherungsjahr. Der Schlussüberschussanteil der Kapitallebensversicherungen wird bei Tod ohne Wartezeit und bei Rückkauf nach einer Wartezeit von einem Drittel der Versicherungsdauer (spätestens nach 10 Jahren) fällig. Der Überschussanteil der beitragspflichtigen Risikoversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, beitragsfreie Risikoversicherungen erhalten den Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres. Der Überschussanteil der aktiven Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird zu Beginn des Versicherungsjahres zugeteilt, bei Invaliden am Ende des Versicherungsjahres.

6. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in den Konzernabschluss des Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe, einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich. Der Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit hat die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG uns gegenüber vorgenommen.

7. Prüferhonorare

Die Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses aufgeführt.

Itzehoe, den 06. Februar 2024

DER VORSTAND

U. Ludka

C. Meurer

F. Thomsen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zustimmt, vom Gesamtüberschuss € 400.000,00 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir den nachstehenden Bestätigungsvermerk:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① **Bewertung der Kapitalanlagen**
- ② **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 732.147 (98,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. deren Zeitwert wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der ggf. erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Beitragsüberträge“, „Deckungsrückstellung“, „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ und „Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt (netto) T€ 684.561 (91,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben hierbei unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Weiterhin haben wir die Zuführungen zu sowie die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzins überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Itzehoeer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzehoe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Patrik Bensch.

Hamburg, den 7. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller	Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2023 fünfmal. Der Prüfungsausschuss tagte zweimal. Beide Gremien haben sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des Konzerns unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurden der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informiert.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss haben insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die Entwicklung und den Abbau von Lasten im Kapitalanlagenbereich erörtert und den Umgang damit gebilligt,
- die mehrjährige Entwicklung der Zinszusatzreserve erörtert,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr sowie die Mittelfristplanung diskutiert und gebilligt,
- die Risikotragfähigkeit kontrolliert und überwacht,
- die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) verfolgt,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt,
- die Eckpunkte und Kriterien über die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen,
- die Auswahl eines neuen Verantwortlichen Aktuars vorgenommen.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Nach Prüfung durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns gebilligt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind darüber hinaus durch den gemäß § 316 HGB i.V.m. § 341k Abs. 1 S. 1 HGB bestellten Abschlussprüfenden, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfenden versehene Jahresabschluss sowie der Prüfungsbericht und der Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 27. März 2024 haben die Abschlussprüfenden umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Prüfungsausschuss oder dem Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt. In der Aufsichtsratssitzung der Itzehoe Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft vom 27. März 2024 hat der Verantwortliche Aktuar der Lebensversicherung über den Aktuarbericht informiert und keine zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat hat auch im Übrigen keine Einwendungen ergeben.

Nach eingehender Erörterung hat der Prüfungsausschuss dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfenden an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Prüfungsausschuss keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben. Dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfenden folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht gebilligt und sein Einverständnis zu der Verwendung des Bilanzgewinns erklärt.

Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Absatz 1 S. 1 AktG festgestellt.

Itzehoe, den 27. März 2024

DER AUFSICHTSRAT

Dr. F. Hagedorn

J. Booth

M. von Buchwaldt

M. Köstlin

Dr. D. Saner

Prof. Dr. D. Zietsch